

NICKL NEWS

ART & DESIGN

Galerie Zink Waldkirchen:
Karl Fritsch & Gerry Wedd

Artcurial:
Monaco Auction Week

Museum Rietberg Zürich:
Wege der Kunst

Alexander Tutsek-Stiftung:

CAMP notes on education

GRUPPE OHNE MAßSTAB

documenta fifteen



Vorbereitung auf die documenta 15 in der Halle 6 am Leonrodplatz. Foto: Benedikt Thedorff

Gruppe ohne Maßstab

Im Rahmen der weltweit bedeutenden Kunstausstellung documenta fifteen, die vom 18. Juni bis 25. September 2022 in Kassel stattfindet, ermöglicht die Alexander Tutsek-Stiftung mit ihrer substantiellen Förderung ein vielfältiges und internationales Projekt der Gruppe ohne Maßstab.



Das junge Kollektiv ist dort mit der Aktion camp ON VACATION vertreten und stellt im Rahmen von CAMP notes on education spannende Fragen, die junge Künstler*innen im vorherrschenden Kunstsystem beschäftigen:

- Was geschieht mit uns, wenn wir im Kunstsystem „erwachsen“ werden?*
- Wie können wir uns jenseits von Vorbildern in konkreten Diskursen positionieren?*
- Welche Verhaltensweisen, Sprachen und Erwartungen unseres Umfelds übernehmen wir?*
- Was bedeutet Anerkennung für uns?*
- Wie sind die Ressourcen zwischen den Akteur*innen verteilt?*
- Welche Rolle spielen Herkunft und Sozialisation?*
- Wie können wir in globalen Spannungsfeldern lokal zu Lösungen beitragen?*
- Wie können wir unsere Maßstäbe ablegen?*

Anliegen der Gruppe ohne Maßstab ist es, Ungleichheiten im Kunstsystem zu thematisieren und konkrete Strategien zu entwickeln, diese verhandeln und transformieren zu können. Mit diesen Strategien sollen alle einbezogen werden, die im Kunstbetrieb häufig übersehen werden. Dabei sucht die Gruppe nach eigenen Wegen innerhalb etablierter Hierarchien und bildet als Alternative ein autonomes Netzwerk aus Freund*innen, Kollaborator*innen und Unterstützer*innen. Das Geflecht von Beziehungen ist Ausgangspunkt für einen Rhizom-artig wachsenden sozialen Körper, der inklusiv Menschen einbezieht und Teilhabe im Sinne einer bottom-up-Strategie anbietet. Die aktuelle Aktion der Gruppe ohne Maßstab entstand ausgehend von der Ausstellung Gruppendynamik - Kollektive der Moderne an der Städtischen Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München.



Carina Löbl und Fiona Herrmann beim Siebruck in der Halle 6.
Foto: Benedikt Thedorff

Was bedeutet Anerkennung für uns?



Carina Löbl und Fiona Herrmann beim Siebruck in der Halle 6.
Foto: Benedikt Thedorff

Für die Zusammenarbeit waren insbesondere die dort ausgestellten Kollektive Wuming Huahui (Gruppe ohne Namen) und Xin Kedu (Gruppe neuer Maßstab) impulsgebend.

Die Mitglieder dieser Kollektive gehen als Jugendliche und junge Erwachsene auf die Suche nach eigenständigen künstlerischen Ausdrucksformen. Sie befragen in einem dominanten kulturellen Umfeld festgeschriebene Definitionen von Kultur und entwickeln alternative Perspektiven. Dabei legen sie ihren Fokus nicht auf das Werk, sondern auf den gemeinschaftlichen Prozess. Weil die Gruppe auf Vielstimmigkeit aufbaut, schöpft sie aus immer neuen Quellen. Ihre Diversität ist Motor für andere Lösungen.

Sie stellt die angeeigneten Techniken und ihre Skills allen Interessierten zur Verfügung. Indem sie etabur*innen auf Augenhöhe.



Vorbereitung auf die documenta 15 in der Halle 6 am Leonrodplatz. Foto: Benedikt Thedorff

Über die gesamte Laufzeit der documenta fifteen hinweg aktiviert die Gruppe ohne Maßstab punktuell die Ausstellungsorte ruruHaus und Hafestraße 76 in Kassel sowie art book in China, 798艺术区, Beijing. Zeitgleich können Sie alle Aktionen online miterleben:

www.camp-on-vacation.com

Das Pressematerial zur Gruppe ohne Maßstab haben wir Ihnen hier zum Download bereitgestellt. Melden Sie sich gerne bei Rückfragen oder Interesse an einem Interview mit dem Kollektiv oder Verantwortlichen der Alexander Tutsek-Stiftung.

Nächster Termin:

Für den nächsten Workshop wird die Gruppe vom
15. Juli - 17. Juli 2022 vor Ort in Kassel sein.

Über die Alexander Tutsek-Stiftung:

Die Alexander Tutsek-Stiftung ist eine gemeinnützige Stiftung mit Sitz in München, die zeitgenössische Kunst und Wissenschaft fördert. Sie wurde im Dezember 2000 von dem Unternehmer Alexander Tutsek und Dr. Eva-Maria Fahrner-Tutsek ins Leben gerufen, um Verantwortung für die kulturellen Fundamente unserer Gesellschaft mitzutragen. Mit ihrem Engagement und ihren Förderprojekten konzentriert sie sich insbesondere auf vernachlässigte, übersehene oder auch besondere und spezielle Bereiche in Kunst und Wissenschaft und möchte diese nachhaltig stärken.

Neben der Vergabe von Stipendien und der Förderung von Einzelprojekten unterstützt die Stiftung im Förderbereich Kunst u.a. als Hauptförderin das Haus der Kunst in München, ermöglicht den jährlich stattfindenden C/O Berlin Talent Award für junge Kunstschaffende und finanzierte den Ankauf bedeutender Werke für die Sammlung Fotografie und Neue Medien der Pinakothek der Moderne. Zu den Projekten im Förderbereich Wissenschaft gehören die umfassende Förderung des Bildungs- und Forschungszentrums Keramik in Höhr-Grenzhausen/Koblenz, die Förderung eines Powder Processing Labs an der ETH Zürich oder die jährliche Vergabe von Deutschlandstipendien an der TU München.

Weitere Informationen unter: www.atstiftung.de



Wide Open. Ins Offene

Zeitgenössische Fotografie & Skulptur aus Glas
Verlängert bis 27.1.2023
www.atstiftung.de

Eine Ausstellung – zwei Orte

- V** Alexander Tutsek-Stiftung
Villa
Karl-Theodor-Straße 27
München
- B** Alexander Tutsek-Stiftung
BlackBox
Georg-Muche-Straße 4
München

**ALEXANDER
TUTSEK —
—STIFTUNG**

Shirazeh Houshiary, Akr, 2016/2017
© Shirazeh Houshiary / VG Bild-Kunst, Bonn, 2022, Courtesy Lisson Gallery

Veranstaltungs Tipp

Monica Bonvicini

„Fleurs du Mal - Zum Verhältnis der Geschlechter“



Monica Bonvicini: In My Hand, 2019, Glas, Metall, 35 x 20 x 20 cm, © VG Bild-Kunst, Bonn 2022, Courtesy Monica Bonvicini & Galerie Peter Kleemann, Zürich, Foto: Sebastian Schaub

Gespräch

Mittwoch | 20. Juli 2022 | 19 Uhr

Unter dem Titel „Fleurs du Mal - Zum Verhältnis der Geschlechter“ lädt die Alexander Tutsek-Stiftung am Mittwoch, 20. Juli 2022 zu einem Gespräch zwischen der Künstlerin Monica Bonvicini und der Kuratorin Dr. Petra Giloy-Hirtz in die Villa. Die Veranstaltung findet im Rahmen der aktuellen Ausstellung „WIDE OPEN. INS OFFENE – Zeitgenössische Fotografie & Skulptur aus Glas“ statt, die mit rund hundert Arbeiten ein weites Feld öffnet, um den emotionalen, politischen, sozialen und ökologischen Zustand der Welt zu erforschen und zu hinterfragen.

Weitere Infos und Tickets* unter: www.atstiftung.de

**Alexander Tutsek-Stiftung, Villa, Karl-Theodor-Straße 27
80803 München**

*Für die Veranstaltung steht ein limitiertes Kontingent an freien Pressekarten zur Verfügung. Wenn Sie im Auftrag Ihres Mediums teilnehmen wollen, melden Sie sich bitte unter benedikt.thedorff@nickl-pr.de an.



Ausstellungsansichten „Surf&Turf“ in der Galerie Zink © Erich Spahn

Galerie Zink Waldkirchen

SURF & TURF

Karl Fritsch & Gerry Wedd

Vom 02. Juli bis 09. Oktober 2022 bringt die Galerie Zink Waldkirchen mit Surf & Turf ein Stück des ‚Ozeanischen Way of Life‘ in die Oberpfalz. Michael Zink zeigt die Werke der Ikone der Goldschmiede-Anarchisten Karl Fritsch aus Neuseeland und des surfenden Töpfers Gerry Wedd aus Australien.

Bereits 2020 war Karl Fritsch mit seiner fulminanten Einzelausstellung „Ruby Gold“ in der Galerie Zink zu Gast und bot eine spannende und lustvolle Inszenierung zu den Möglichkeiten zeitgenössischer Goldschmiedekunst. Gerry Wedd ist neu im Programm von Zink. Wedd, der zuerst dem Surfen und dann der Keramik verfallen war, lebt an der kalten Südküste Australiens. Er war mehrmals in Folge südaustralischer Surfmeister. Seine blau-weiß bemalten Becher, Teller, Platten und Gefäße sind für ihn wie ein Stück Papier oder Leinwand für seine Zeichnungen und Texte. Beide Künstler verbindet ein ausgefallener Sinn für Humor und Witz bei gleichzeitig handwerklicher Perfektion und außergewöhnlichem Umgang mit ihrer Werktechnik. Die zum Großteil kleinformatischen Arbeiten der beiden Künstler werden, wie bei Zink üblich, erfrischend-spannend und außergewöhnlich präsentiert. Die Galerie Zink Waldkirchen freut sich sehr über Ihren Besuch! Das Presse-material können Sie hier herunterladen.



Gerry Wedd surfing at Waitpinga in the State Titles late 1970s.



Ausstellungsansichten „Surf&Turf“ in der Galerie Zink © Erich Spahn

ARTCURIAL

Monaco Auction Week

Im Juli ist es wieder soweit: Artcurial goes Monaco! Vom 15. bis 21. Juli 2022 präsentiert Artcurial hochwertigen Schmuck, seltene Sammleruhren, Kostbarkeiten von Hermès und wertvolle Luxushandtaschen im Hotel Hermitage Monaco. Zudem gehen die Monaco Sculptures — nach den großen Erfolgen 2019 und 2021 — in die dritte Runde und sind dieses Jahr auch wieder Teil der Auction Week. Ein erstes Mal erlebt die Abteilung für Comic Strips, die dieses Jahr ebenfalls mit einer Auktion vertreten ist. Eine feine Auswahl der besonderen Lose aus den insgesamt sieben Auktionen wird vor den Terminen im Hotel Hermitage ausgestellt.

Schmuck

Artcurial hat eine besondere Auswahl an zeitgenössischem und altem Schmuck zusammengestellt, darunter ikonische Marken wie Cartier, Bulgari, Van Cleef und Boucheron. Diamanten — einer davon mit über 17 Karat — schmücken einige der Schätze und lassen auf vielversprechende Auktionen hoffen.

Ein besonderes Highlight der Schmuck-Auktion ist eine Halskette aus Platin und Weißgold (Schätzwert 80.000 - 120.000 €), besetzt mit 15 natürlichen ovalen Ceylon-Saphiren und einigen Diamanten.



TERMINE:

Montag, 18. Juli 2022, 14 Uhr

Dienstag, 19. Juli 2022, 17 Uhr

Mittwoch, 20 Juli 2022, 14 Uhr

Le Temps est Féminin & Sammleruhren

Eines der Highlights ist die Sparkling Collection, die mit 80 außergewöhnlichen, aus einer Privatsammlung stammenden Damenuhren, einen Schatz von bemerkenswerter Qualität darstellt. Die Sammlung kommt am Sonntag, den 17. Juli als Auftakt der Auction Week unter den Hammer. Piaget ist mit rund 15 Losen vertreten. Spitzenlos des Luxus schmuck-labels ist ein seltenes Malachit-Set mit einem Schätzwert von 80.000 - 120.000 €.

Und auch Uhrensammler kommen in diesem Jahr wieder voll auf ihre Kosten. Namhafte Uhren wie Rolex Daytona, Patek Philippe Nautilus und Richard Mille RM 003 sind Teil der Fine Watches Auktion. Ein Highlight: Eine Audemars Piguet Uhr mit einem Schätzwert von 150.000 - 250.000 €.

TERMINE:

Sparkling Collection

Sonntag, 17. Juli 2022, 20 Uhr

Fine Watches:

Montag, 18. Juli 2022, 18 Uhr

Le Temps est Féminin

Dienstag, 19. Juli 2022, 14 Uhr



Piaget, Set bestehend aus Manschettenuhr, Halskette, Paar Ohrhänger und Ring, Gelbgold besetzt mit Cabochons aus Malachit, um 1970, Schätzwert: 80.000 - 120.000 € © Alma Karina

Monaco Sculptures



Cesar (1921-1998), Compression de voiture - 1979 Renault 16 Schätzwert: 300.000 - 400.000 € © Artcurial

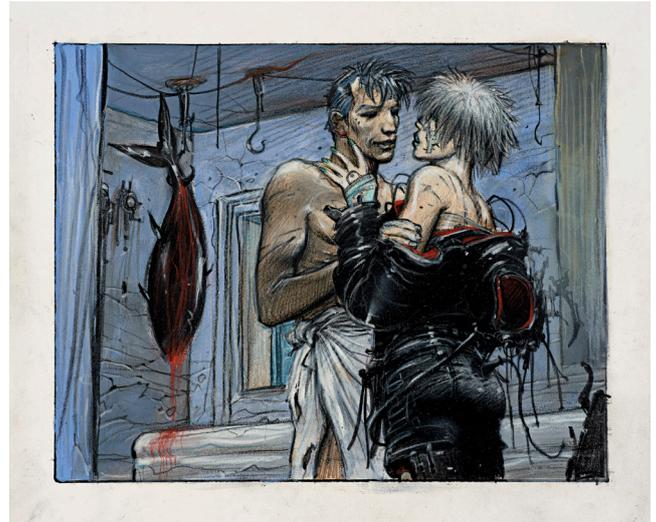
Nach dem großen Erfolg 2019 und 2021, versteigert Artcurial auch in diesem Jahr wieder Skulpturen des 20. und 21. Jahrhunderts von Künstlern wie Wang Keping, Bernar Venet, Christian Lapie, Philippe Hiquily, Baltasar Lobo und Marino Marini. Die Skulpturen sind auf einem durch Monte-Carlo führenden Rundgang ausgestellt und können dort noch bis Ende Juli besichtigt werden. Das veritable Freilichtmuseum erstreckt sich von den Gärten von La Petite Afrique bis zum Palais Saint-James, vom Platz Beaumarchais bis zum Hotel de Paris sowie des Hotel Hermitage und weiter bis zum Strand von Monte-Carlo.

TERMIN: Mittwoch, 20. Juli 2022, 18 Uhr

Comic Strips

Das Comic-Department ist dieses Jahr zum ersten Mal in Monte-Carlo vertreten und bietet ein Ensemble von 25 Zeichnungen von Enki Bilal, dem wichtigsten Künstler der 9. Kunst, an. Sein Werk, das sich mit Themen wie Zeit und Erinnerung auseinandersetzt, ist nach wie vor von großer Aktualität.

Alle angebotenen Blätter werden zunächst in der Dependance von Artcurial in Monaco ausgestellt, bevor sie im Hotel Hermitage gezeigt werden und dort unter den Hammer kommen.



Enki Bilal (*1951), Le Sommeil du monstre, Acryl und Tusche auf Papier, Bild 6, Seite 18 des Albums Les Humanoides Associés, 1998, 25, 50 x 31 cm, Schätzpreis: 20.000 – 30.000 € © Artcurial

TERMIN: Donnerstag, 21. Juli 2022, 16 Uhr

Pressematerial

Das aktuelle Presse- und Bildmaterial zu den Auktionen in Monaco haben wir Ihnen zum Download auf unserem Server bereitgestellt. Melden Sie sich gerne bei Rückfragen oder bei Interesse an mehr Informationen. Gerne koordinieren wir auch ein Interview mit einer der Expertinnen von Artcurial.



Cartier, Baaignoire, Damenarmbanduhr aus 18k Gelbgold, um 1970, Schätzwert: 9.000 - 15.000 € © Alma Karina
Auktion: Sparkling Collection



Longines, Manschettenuhr aus 18k Gelbgold, Diamanten und Türkisen, um 1988, Schätzwert: 10.000 - 15.000 € © Alma Karina
Auktion: Sparkling Collection

ARTCURIAL



SHALIMAR, Damenarmbanduhr aus Weißgold, Diamanten, Rubinen und Rhodonit, um 1960, Schätzwert: 2.000 - 3.000 € © Alma Karina
Auktion: Sparkling Collection

museum rietberg



SHALIMAR, Damenarmbanduhr aus Weißgold, Diamanten, Rubinen und Rhodonit, um 1960, Schätzwert: 2.000 - 3.000 € © Alma Karina
Auktion: Sparkling Collection

Wege der Kunst

Wie die Objekte ins Museum kommen

Das Museum Rietberg in Zürich gibt in der neuen Ausstellung Wege der Kunst — Wie die Objekte ins Museum kommen zum ersten Mal einen umfassenden Einblick in die eigene Sammlungsgeschichte. Durch die über 400 ausgestellten Exponate bekommen die BesucherInnen eine ausführliche und einzigartige Einsicht, wie sie bisher noch nicht zu erleben war. Die Ausstellung mit ihrem Fokus auf die vielen Kunstgeschichten, die mit den Objekten auf ihrem Weg ins Museum verbunden sind, denkt zum ersten Mal seit 15 Jahren die Präsentation der Sammlung neu.

Die Ausstellung rückt den Begriff der Objektbiografie in den Vordergrund und präsentiert die Kunstwerke anhand 22 Stationen auf einem Parcours durch die Sammlungsräume, beginnend im historischen Gebäude, der Villa Wesendonck.

Die Präsentation bezieht zahlreiche Abteilungen und alle Objektgattungen der Sammlungen ein. Die Werke werden von Fotografien, Videos sowie Archivdokumenten ergänzt, die ihre jeweiligen Geschichten ausmachen und multiperspektivisch erzählen. Multimediale Stationen — von interaktiven Touchscreens über Hörstationen bis zu Videoprojektionen — lassen die Wege der Objekte anschaulich und auch spielerisch nachvollziehen. Durch das Aufzeigen der vielseitigen Kontexte und Stimmen schafft die neue Sammlungspräsentation ein tiefes Verständnis für die Provenienz der gezeigten Objekte und die Verflechtungen zahlreicher Kunstgeschichten, die sich aus ihrem Weg von den Herkunftsländern nach Zürich ergeben. Wege der Kunst — Wie die Objekte ins Museum kommen thematisiert zum ersten Mal die in der Öffentlichkeit kaum bekannten Prozesse, die hinter der „Musealisierung“ der Kunstwerke stecken.

BesucherInnen lernen somit Fragen an die Werke zu stellen, die über die klassische Kunstgeschichte hinausgehen, um die Geschichte der einzelnen Objekte als eine geteilte Geschichte von mehreren Gesellschaften und Regionen zu verstehen. Die Ausstellung macht zudem die Geschichte der Sammlerinnen und Sammler sichtbar und zeichnet deren Verbindungen und Kontexte, vor allem auch deren Verknüpfungen mit dem Kunsthandel, detailliert nach. Immer wieder werden Sammelnde und Kunsthandelnde porträtiert, die im Zusammenhang mit den präsentierten Objekten eine tragende Rolle gespielt haben. Zusätzlich setzt sich der umfangreiche und illustrierte Ausstellungskatalog, der mit dem Charakter eines Lesebuchs erschienen ist, aus unterschiedlichen Perspektiven mit den Sammlungen des Museums auseinander und ermöglicht gemeinsam mit der Ausstellung den LeserInnen und BesucherInnen eine überraschende Neuentdeckung der im Museum vertretenen Sammlungen und ihrer Geschichte(n).

Einladung zu individuellen Medienterminen

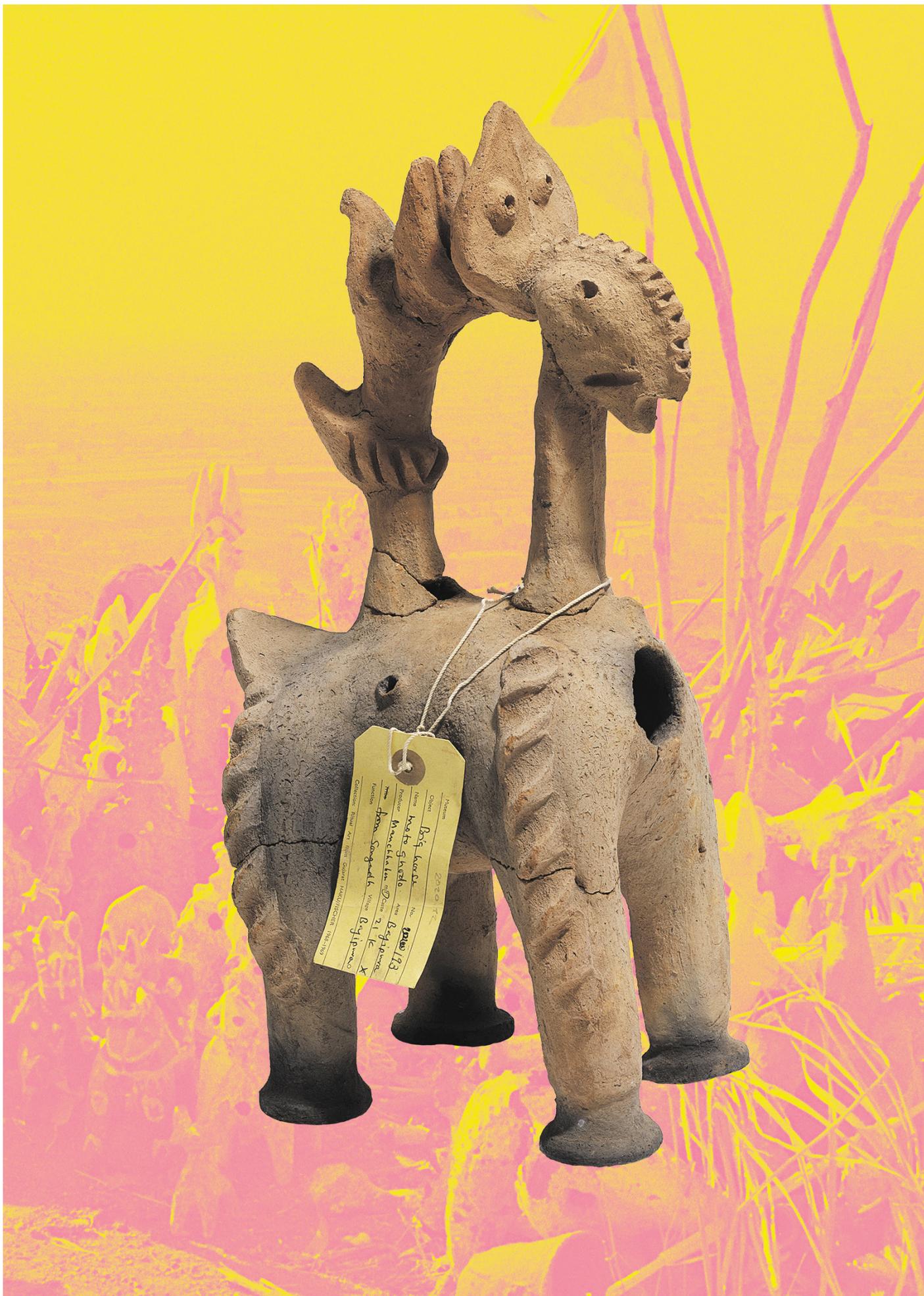
Die Kuratorin und Provenienzforscherin Esther Tisa als auch Direktorin Annette

Bhagwati sind vor Ort und stehen für Gespräche zur Verfügung.

Anmeldung unter: office@nickl-pr.de

Das Museum Rietberg macht sich mit der neuen Ausstellung zur Aufgabe, auch zukünftig einen Dialog einzugehen mit denen, deren Geschichten sich in die Werke eingeschrieben haben und deren Biografien mit ihnen verwoben sind. Ebenso leistet die Ausstellung einen wichtigen Beitrag zu aktuellen Debatten rund um Provenienzen und Restititionen.

Das **Pressematerial** zur Ausstellung im Museum haben wir Ihnen hier zum Download bereitgestellt. Melden Sie sich gerne bei Rückfragen oder Interesse an einem Interview.



Manchhaben, Pferd, moto ghodo. Indien, Gujarat, Bajipura 1968–1969, Terrakotta, Museum Rietberg, 2020.12, Geschenk Eberhard Fischer. Provenienz: 1969–2020, Eberhard Fischer, Winterthur, gemeinsam mit Haku Shah erworben, Foto: Rainer Wolfsberger. Fotografie Hintergrund: Heilige Stätte auf dem Gipfel des Berges Bharmadungar, mandvi taluka. Indien, Gujarat, Surat-Distrikt, 1969, Fotografie, Cellulosenitrat, Eberhard Fischer, Museum Rietberg, FEF 60–20, Dauerleihgabe Eberhard Fischer



Malangganfigur, Neuirland, vor 1887, Holz, bemalt, Museum Rietberg, RME 458, Geschenk John A. Brown. Provenienz: [...]; ca. 1887, Thomas Farrell (?); ca. 1887–1888/89, Australian Museum; 1889–1965, Familie Brown, Foto: Rainer Wolfsberger

NICKL^{PR}

Goethestraße 25A
D-80336 München
Tel.: +49 89 4807103
office@nickl-pr.de
www.nickl-pr.de